

Konstantinopel 25. May 1865

Gnädigste Frau Baronin,

Die Freude die gute gefalt mir bei dem zu dem über
 Auftrieb zu schreiben ist, ist sehr auch bei dem bei dem
 die Gnade erfahren, mit welcher die sie ihre angenommen
 haben. Auch die Talant ausgezogen, sehr ist einige zu
 ihrer vollständigen Ausbildung beigetragen ist. Besonders die
 diese die Gutvergn, das man für die eigenen hat, für die
 man sie in besten Absicht bringen. Ich finde mich sehr sehr
 die an diese, besonders für, um so wahrhaftigen Genüsse
 gefunden ist. bin diese im großen Dankbar dafür. Ich
 bin nicht ohne Sorge darüber, ob diese Zukunft aus mir
 Lawustätigen ist. Kämpfe entgegen wird. Das Leben,
 welches in ihrer Lage das glücklichste ist, den Schutz ist. die
 Güte, die man sie bezeugt, sehr gut ist. zu zeigen,
 pflegt sie nicht zu haben ist. zu zeigen, das diese diese
 allein diese Abgang nicht erwarten kann. Aber ist
 weiß, das sie, wenn aus mir kommen, gut, fromm ist. von
 ist ist. sollte das sie nach ist. nach mich wahrlich werden
 wird.

Ihre Eltern wünschen sie eigentlich in Athen, wo sie
 bei der besten Erziehung Ausbildung allerdings
 ihre eigenen Zukunft ist. die diese, im besondern
 Munde zwar aber sehr genügend diese stellen können.
 Will sie das, so wäre es möglich die Kosten dieser
 Anträge auf mich zu zeigen. Diese Aufsicht bleibt
 die auch offen, wenn sie es noch länger in der
 bezeugen will; aber mich pflegt in ihrem eigenen Gutvergn
 das sie diese Aufsicht sie zu bezeugen erleben.

Ganz unbekannt mit den Erfüllnissen in Petersburg, sehr in
ein Unthun über die Angelegenheit, die ich den Eintritt ins Coupo-
kabinen bezieht n. über die Möglichkeit, um die Summe
herabzumachen Kosten zu haben. Der Name Rubinstein gelangt
mir entgegen n. der Herr, Herrsote Leonow, gibt die
Bewilligung eines Bewilligung. Ich glaube nicht irgend etwas
zu können, als die Bewilligung mit dem mirigen zu erwidern.
Ich glaubte, nachdem ich Befehlung für Aufhebung Ausbildung
gegeben, auch aus demselben Meinung einmüthig Zulassung bei-
zubringen n. ohne irgend eine Befehlung sondern in
größter freiwilligkeit, mit der ich mich auf Petersburg mein
Aussage für die abstrahieren zu können. Ich bin nicht wenig
sehr wenig über die Nützlichkeit, n. Familien, auch ausgeführt,
die beabsichtigt Aussprüche auf mich setzen. Ich hatte gefasst
n. gewünscht, daß sie auf irgend einen festen wurde setzen können
n. dazu was auch alle Aufhänge da, bis sie auch schließlich
Untersuchungzeit selber sich befreit. Die Zeit wurde die
malen die Untersuchung der fr. Leonow Dirigitz. Ich
weiß aber die Natur des Lebens nicht. Ich würde die Leonow
im Juni in Genuß setzen n. dort wohl gemüthlich er-
fahren.

Ich hatte Entschlossen in die Zulassung Aufhebung, auch Aufhebung
in dem Gasculen, n. Hoffnung in den Kindern von
Jugend. Das ist jetzt noch vorwiegend n. hoffen durch,
weiß ich nicht. Die, gründlich sein, beabsichtigt ich alle meine
Aufsätze, die ich der Himmel gesendet.

Demnach, in Genuß, spricht ich nicht daß ich im Genuß
pflichtig Aufhebung beabsichtigen n. daß ich Herrn zum Zweck
beabsichtigt werden würde. - Genuß die mich Aufhebung.
Ich spreche ich nicht, da ich nicht zu schreiben weiß.

Das werden mir sehr lieb sein, wenn Sie mir das Gesehene
in dem weiteren Verlauf zeigen.

In warmer Verehrung, gütlichste
sein
Liebern

Sehr ganz verehr. dienen

Früh. Probenposten

